

*Buchforst ♦ Buchheim ♦ Dellbrück ♦  
Dünnwald ♦ Flittard Höhenhaus ♦  
Holweide ♦ Mülheim ♦ Stammheim*

# **Bündnis90/DieGrünen**

in der Bezirksvertretung Köln-Mülheim

Gleichlautend an:

Herrn Bezirksbürgermeister  
Norbert Fuchs  
- Stadtbezirk Mülheim-

Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters  
-Rathaus-

**51065 Köln (Mülheim)**

Wiener Platz 2 a, Zimmer 642  
Telefon: (02 21) 221 99 309

- Winfried Seldschopf** (Fraktionsvorsitz)
- Günter Hermkes**
- Andrea Restle**
- Dr. Kemal Bozay**

## **Anfrage**

21.3.13

*Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,*

die Fraktion **Bündnis 90/DIE GRÜNEN** in der Bezirksvertretung Mülheim bittet Sie, die nachfolgende Anfrage in die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufzunehmen.

### **Betr.: Feinstaub am Wiener Platz bzw. Clevischen Ring**

- 1. Wir bitten um einen Bericht der Verwaltung zur Entwicklung der Feinstaub- und Stickoxidbelastung seit unserer Anfrage im Jahr 2007.**
- 2. Wie wird der Bau der „umweltsensitiven Lichtsignalanlage“ die Situation nachhaltig verbessern oder wird dadurch die Belastung nur auf anliegende Straßenzüge verteilt?**
- 3. Welche Vorschläge und Konzepte der Verwaltung darüber hinaus (z. B. Verringerung des Durchgangsverkehrs) können dauerhaft die Feinstaubbelastung reduzieren?**
- 4. Stadteinwärts stehen auf dem Clevischen Ring durchgehend 2 Fahrspuren zur Verfügung, stadtauswärts jedoch 3. Da die A3 jetzt acht- bis zehn spurig ausgebaut ist, sind die 3 Spuren nicht mehr nötig. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, zwischen Berg. Gladbacher Str. und Berliner Str. eine kombinierte Bus/Taxi Spur einzurichten?**
- 5. Wann wird die beidseitige Lücke der Radverbindung zwischen Markgrafenstr. und Berliner Str. geschlossen?**

### **Begründung:**

Durch die Sperrung der Rheinbrücken hatte der LKW Verkehr am Wiener Platz erheblich zugenommen. Feinstaub ist gesundheitsschädlich und erhöht das Infarktrisiko, deshalb hat die EU 33 deutsche Kommunen gerügt und mit Strafzahlungen gedroht, weil sie zu wenig gegen die Belastung unternehmen.

Feinstaub ist deshalb so gefährlich, weil die winzigen Teilchen nahezu ungefiltert bis in die kleinsten Verästelungen der Atemwege gelangen können. Gerade die Menschen die an den viel befahrenen Straßen wohnen, leiden besonders unter den Verkehrs- und Luftverhältnissen.

Die Todesfälle durch verschmutzte Luft ließen sich von derzeit geschätzten 1,34 Millionen jährlich auf eine Million senken, kommentiert Pier Mannucei vom 'Mailänder Poliklinikum, wenn Regierungen die Feinstaubbelastung in Städten niedrig hielten.



Günter Hermkes



Winfried Seldschopf